

1778/79

(X 131/1210)



# B e r i c h t

von dem



## Waisenhanse zu Dresden,

aufs Jahr

vom 28. Febr. 1778. bis 28. Febr. 1779.

Der große Geber aller Güter, von dessen Throne alle gute und vollkommene Gaben auf die Menschen-Kinder herab fließen, hat uns, von einer Zeit zur andern, Beweise von seiner großen Liebe gegeben, und er höret auch nie auf, mit einem jeden Morgen, neue Güter, gleich dem Thau, aus der Morgenröthe, auf uns herab fließen zu lassen. Da wir nun, als erleuchtete Christen, die guten Gaben des Gebers aller Güter schmecken und empfinden, und dieselben, mit dankbarsten Herzen, genießen, so ist uns dieser Genuß auch eine Anreizung, Gutes zu thun, denen, so es bedürfen, damit unser Herz dadurch in eine wahre Zufriedenheit und Beruhigung gesetzt werde. Wir haben schon oftmals, bey unserm Waisenhanse, erfahren, was der Geber alles Guten, durch mitleidige Herzen, auszurichten vermögend sey, da er die Herzen, wie Wasserbäche lenket wohin er will. So wird auch der Herr aller Herzen zum Mitleid erwecken, da unsere Waisenkinder, vermöge gnädigster Erlaubnis,  
mit



mit Andachts-vollen Gefängen, vor denen Häusern eines jeglichen Wohlthäters erscheinen, und Gott den Geber alles Guten anrufen, um seine Gnade, und fernere Unterstützung ihrer Dürftigkeit. Wir müssen allerdings bekennen, daß es der hiesigen Residenz zu besondern Ruhme gereichet, sich reichlich, in Ansehung ihrer Mildthätigkeit, zu beweisen, und, auch in Kummervollen Zeiten, sich von ihren Pflichten nicht zurück halten zu lassen. Wir erinnern uns, mit den innigsten Vergnügen, was die hiesigen hohen, mitlern und niedern Einwohner an unserm Waisenhause, auch in bedrängter Zeit, gethan haben. Ob gleich im vergangenen Kriege die Noth allgemein war, so hat uns doch Niemand sein Mitleid versagt, sondern, es ist uns vielmehr von Jedermann bewiesen worden, wie viel Antheil genommen werde, in der Unterstützung armer Kinder. Um desto freudiger sehen auch unsere Waisenkinder einer milden Unterstützung entgegen, und rühmen in ihren Gefängen, daß der Herr ihre Hofnung und Schutz sey. Es wird daher das Vertrauen in unserm Waisenkinder erwecket, daß, ob gleich unser Land unter der Last des Krieges seufzet, demohngeachtet, ein Jeder, nach dem von Gott geschenkten Vermögen, ihnen, zur fernern Unterhaltung, einen freywilligen Beytrag darreichen werde. Desto eifriger werden diese arme Kinder, welche durch Gutherthat von dem Verderben errettet werden, in ihren Gebete ihre Wohlthäter Gott vortragen, und dieser reiche Vergelter aller Güter wird, aus der Fülle seiner Gnaden, alles doppelt wieder ersetzen. Ueberdieses soll, von unserer Seite, bekant gemacht werden, wie hiesiges Waisenhaus vom 28. Febr. 1778. bis wieder dahin 1779. verpfleget und erhalten worden, als:

Ein Prediger und Catechet,  
Zween Informatores,

Eine



Eine Lehrmeisterin vor die Mägden,  
Eine Köchin,  
Zwo Wärterinnen,  
Ein Zuchtmeister vor die Züchtlinge.

Ferner:

77. Waisenfinder, als:

35. Knaben, davon

3. auf Handwerker gekommen,

1. zu Diensten gelanget,

2. denen Anverwandten verabsolget worden,

1. gestorben,

28. annoch vorhanden.

42. Mägden, davon

6. zu Diensten gelanget,

3. gestorben,

33. annoch vorhanden.

Hierüber:

43. Züchtlinge, wovon

2. auf Höchstn Landesherrl. Befehl in die Zucht genom-  
men worden,

10. auf E. C. Rath's Verordnung eingeliefert, davon

6. nach und nach dimittiret worden,

1. Krankheits wegen ins Lazareth gebracht worden,

3. annoch vorhanden.

17. Von



17. Von E. E. Stadtgerichte in die Zucht gegeben worden,  
davon

II. nach und nach dimittiret worden,

6. annoch vorhanden.

II. Von E. Eöbl. Allmosen = Amte Bettelns wegen in die  
Zucht gegeben worden, davon

7. nach und nach dimittiret worden,

2. verstorben,

2. annoch vorhanden.

3. Von denen Ihrigen in die Zucht gegeben worden, so  
aber nach und nach wieder dimittiret worden.

---

**G**ott nehme Ihro Churfürstl. Durchl. als unsern gnädigsten Landes-  
Vater, in seinen gnädigen Schutz, und spreche sein theures Ja zu  
allen Unternehmungen, bey den gegenwärtigen bedrängten Zeit - Läuften,  
er lasse Deroselben theureste Frau Gemahlin und Ihro Königl. Ho-  
heit die Churfürstl. Frau Mutter in Hohen Wohlergehen, bis auf die  
spätesten Zeiten, blühen, und erhalte unser Hohes Churhaus ferner durch  
seine Macht. Er beglücke alle hohe Herrschaften, die sämtlichen Einwoh-  
ner und ganze Bürgerschaft mit seinen reichen Gütern, er gebe Friede in  
unsern Lande, Glück und Heil zu allen Stände.



1778/79

(X 139 A 10)

# B e r i c h t

von dem

## ysenhanse zu Dresden,

### aufs Jahr

28. Febr. 1778. bis 28. Febr. 1779.



se Geber aller Güter, von dessen Throne alle gute und voll-  
 e Gaben auf die Menschen = Kinder herab fließen, hat uns,  
 zeit zur andern, Beweise von seiner großen Liebe gege-  
 höret auch nie auf, mit einem jeden Morgen, neue Güter,  
 haue, aus der Morgenröthe, auf uns herab fließen zu lassen.  
 , als erleuchtete Christen, die guten Gaben des Gebers aller  
 ken und empfinden, und dieselben, mit dankbarsten Herzen,  
 ist uns dieser Genuß auch eine Anreizung, Gutes zu thun,  
 bedürfen, damit unser Herz dadurch in eine wahre Zufrieden-  
 uhmigung gesetzt werde. Wir haben schon oftmals, bey un-  
 hanse, erfahren, was der Geber alles Guten, durch mitlei-  
 auszurichten vermögend sey; da er die Herzen, wie Was-  
 wohin er will. So wird auch der Herr aller Herzen zum  
 eken, da unsere Waysefinder, vermöge gnädigster Erlaubnis,  
 mit



B.I.G.

Black

3/Color

White

Magenta

Red

Yellow

Green

Cyan

Blue

Farbkarte #13

Inches

Centimetres